

«Kinder in Brasilien»

eine beispielhafte Erfolgsstory

Brasilianischen Kindern den Schulbesuch ermöglichen – das ist die ebenso einfache wie pragmatische Grundidee hinter «Kinder in Brasilien» (KIB) des Basler Fotografen Onorio Mansutti und seinen Mitstreitern.

Was einst als Schnapsidee unter Freunden im Februar 1974 in einem Restaurant in Rio de Janeiro ausgetüftelt wurde, ist seither beispielhaft dafür, wie der Einzelne effizient und direkt etwas für sozial benachteiligte Kinder in einem fremden Land tun kann, ohne dass das gespendete Geld in einer monströsen Verwaltung oder in anderen Instanzen der Schattenwirtschaft versickert.

1988 wurde die breit abgestützte Stiftung «Kinder in Brasilien» gegründet, und als Fazit der Bemühungen kann KIB heute für sich in Anspruch nehmen, rund 25'000 Kindern in Brasilien den Grundschulbesuch finanziert und für sie damit die Basis für ein besseres Leben gelegt zu haben.

Erfolgreiche Spendenstrategie

Der international erfolgreiche Fotograf Onorio Mansutti kennt natürlich seine Pappenheimer: «Wenn man dem Menschen einfach Geld gibt, dann ist es sehr schnell weg. Wenn man jedoch Möglichkeiten schafft, wie der Mensch seine Fähigkeiten entwickeln kann, dann ist das viel erfolgversprechender.»

Durch seinen Beruf mit vielen psychologischen Kenntnissen ausgestattet, weiss Mansutti – wegen seiner Verdienste mit dem höchsten brasilianischen Orden ausgezeichnet – aber auch, wie man mit Speck Mäuse fängt. Er ist ein multikommunikativer Macher, der es brillant versteht, auf der «Klaviatur» seines weit verzweigten Netzwerkes von einflussreichen und prominenten Personen zu spielen – und er kann begeistern.

Potenzielle Spender bekommen nicht einfach eine Spendenquittung in Aussicht gestellt. Nein, sie erhalten Gegenwerte, die teilweise gar nicht in Geld umzurechnen sind. Sei es die ungeteilte Sympathie Onorio Mansuttis, einmalige Kunstobjekte und Erlebnisse an seinen legendären Auktionen oder zumindest die Erkenntnis, dass KIB-Spender genauso viel Spass am Spenden haben wie die Empfänger der Wohltaten.

Laufende KIB-Projekte

Mansutti, der eine Kamera beruflich an den Nagel gehängt hat, um ausschliesslich für KIB tätig zu sein, sieht denn auch sein Lebenswerk noch lange nicht abgeschlossen: «Ich engagiere mich immer wieder für neue Projekte bei KIB.» So liegen ihm speziell die Patenschaften für KIB-Kinder am Herzen: «Mit für unsere Verhältnisse wenig Geld können Grundschulabgänger weiter auf ihrem Ausbildungsweg unterstützt werden.» Viel Freude hat Mansutti auch am Projekt «Toque...e se toque». Dieses Projekt soll Kindern aus den Favelas den Weg zur Musik erleichtern. Junge Berufsmusiker und die Dirigentin Maria Alice Ramos Sena unterrichten diese Kinder gratis. Rudolf Wyss, Schweizer Generalkonsul in Rio de Janeiro und Ulrich Dietsche von der Musik-Akademie Basel, Musikschule kennen das Projekt und unterstützen und empfehlen es.

Auf Mansuttis Prioritätenliste stehen weiterhin natürlich auch dieses Jahr das 43. Klosterbergfest und die traditionelle Kunstauktion im «Atlantis», wo wieder ein Erlös um die 300'000 Franken erwartet wird.

Spendenkonto:

Konto Stiftung «Kinder in Brasilien»
UBS, 4002 Basel
10.292.332.0 310